FLIEKA

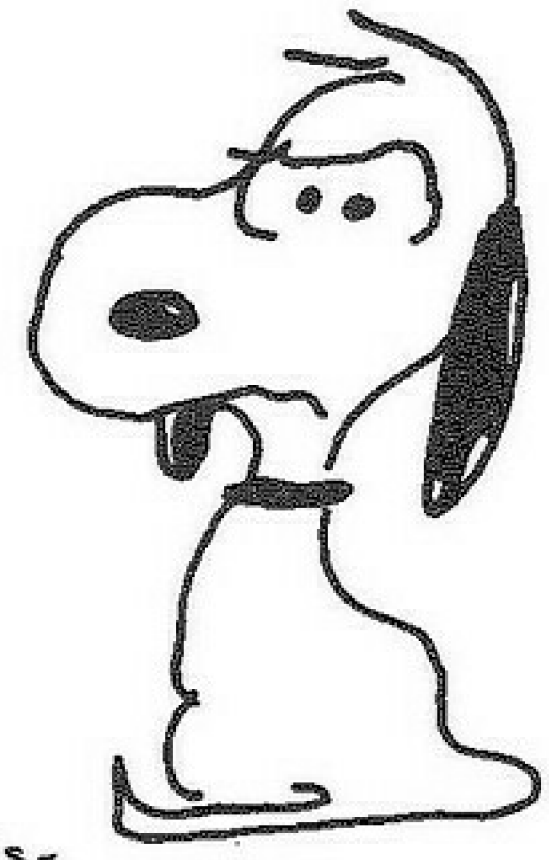
FLIEKA

„Der fliegende Kaelen", offizielles Blatt der Pfadfinder "Schwyzerstärn Bern. Erscheint vierteljährlich. Einzige handgeschriebene Zeitung der Schweiz. Abschriften mit Quellenangabe gestattet. Adresse: Marianne Kneissler (meise) Thunstr. 5, 3125 Toffen.
Redaktionsschluss 1/79: 28.2.79

52. Jahrgang

Nr. 4/78

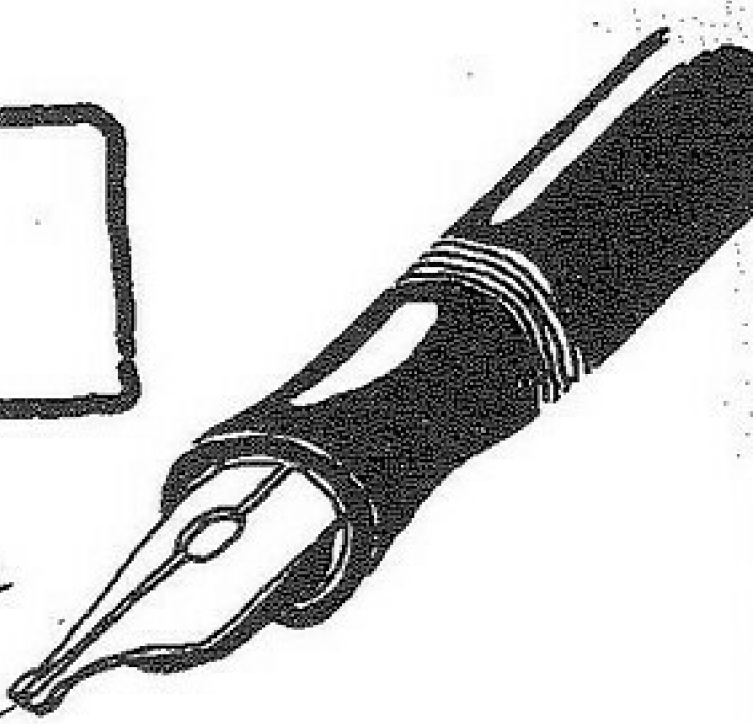
Liebe Flieka - Leser,



Ich bin wieder einmal traurig gestimmt! Wieso dies, so kurz vor Weihnachten? Ganz einfach, der Schwyzerstärn scheint nicht mehr der alte zu sein:
Da ich ein ausgesprochen schlechtes Namengedächtnis habe, bin ich gar nicht erfreut über die vielen Wechsel in den wichtigen Führerinnen- und Führerämter der Einheiten, der Abteilungen sowie des Corps. Dadurch weiss ich nie so recht, wer wer ist im Schwyzerstärn. Gut, den Hfm kann ich mir etwa noch merken, besonders gute Abteilungsleiter bleiben ab und zu sogar mehr als 5 Jahre. Dazu gab es bisher eine weitere erfreuliche Ausnahme: Auf die Frage, wer Roverstufenleiter des Corps sei, konnte ich seit etwa einem Jahrzehnt stolz und wie aus der Pistole geschossen verkünden: "Bäru – wer denn sonst!" Und das hat sich nun geändert!
Die andere "schöne" Weihnachtsbescherung kommt von den Wikingern, die offenbar auch das 11. "Stürmijahr" in ununterbrochener Folge tapfer hinter sich gebracht haben. In bezug auf die holde Weiblichkeit scheinen sie aber jedes Mass verloren zu haben. Dass sie, nach jahrelangen Reibereien und radikalen "Gesundschrumpfungen" mit der koedukativen Meute $Rama_2$ Schluss gemacht haben, mag ich begreifen und begrüssen, aber dass mit den letzten paar "Wölfinnen" gleich auch die Wolfsführerinnen allesamt die Abteilung verlassen haben und die Wikinger dadurch zur reinen Männerabteilung geworden sind, das verstehe ich nicht so recht.
Ich erlebte in der letzten Zeit aber auch eine freudige Überraschung. An der vergangenen Redaktionssitzung tauchten neue Gesichter auf, und zwar gleich deren drei. Dank meines Spezialgedächtnisses konnte ich die Namen natürlich nicht behalten, aber man hat mir versichert, dass im nächsten Flieka ein Exklusivbericht von einem Neuen über die Neuen erscheinen werde. A propos: Wir suchen noch weitere Mitglieder, insbesondere einen "Grafiker"
Als ich die mir zugesandten Artikel durchlas, stellte ich mit Erstaunen fest, dass schon wieder November ist, wenn ich diese Zeilen schreibe, und Dezember, wenn meine Leser sie überfliegen. Das hätte ich glatt vergessen und bin deshalb dem betreffenden Verfasser dankbar; denn er hat mich daran erinnert, dass ich allen Aktiven eine feierliche Waldweihnacht zu wünschen habe, allen heutigen und ehemaligen Schwyzerstämlern frohe Festtage, einen feuchtfröhlichen Silvesterabend sowie ein gutes neues Jahr. Was ich damit getan hätte!

Euer flieky

HFM



Vom Einhalten von Versprechungen
und vom Durchhalten

Liebe Fliekaleser,

Die Flieka redaktion wird demnächst von ihrem Amt zurück-
treten. Dieser Rücktritt kommt aber - im Unterschied zu vielen anderen
Fällen in letzter Zeit - nicht überraschend. Er war vorbereitet. Schon vor
2 Jahren wurde vereinbart, dass die Redaktion ihren Rücktritt ½
Jahr im voraus ankündigen und zudem selber eine neue Redak-
tion einarbeiten werde. Indem sie jetzt schon den Rücktritt auf
die Zeit nach dem Erscheinen des Flieka II/79 bekanntgibt und
ein neues Team einarbeitet, hält sie die getroffenen Vereinbarun-
gen ein.
Das Beispiel verdiente nicht weiter erwähnt zu werden, wenn....
ja eben, wenn sich alle Führerinnen und Führer, die in letzter Zeit
Hals über Kopf zurückgetreten sind ebenso verhalten hätten.
Zwar konnte mit viel Mühe jeweils Ersatz gefunden werden,
aber es bleibt die Tatsache zu bedenken, dass jede Einheit,
ob Zug oder Meute unter einem plötzlichen Wechsel der Führung
leidet und dass neu eingesetzte Führerinnen und Führer oft
überfordert sind wenn man ihnen mir nichts dir nichts eines
Tages 20 Knaben zur Betreuung überlässt.
Wir amtierenden Führerinnen und Führer sollten uns bei einem
momentanen Tief noch einmal aufraffen (ein Gespräch hilft
oft) und vor unserem Rücktritt Nachfolger gut einführen,
dies im Interesse der uns anvertrauten Wölfe und Pfader!

In der Hoffnung auf etwas fliessendere Übergaben

Euer Hfm

Pilu

Hfm Thomas Balsiger, Pilu, Jupiterstr. 55/104, 3015 Bern

HAMMER GEGEN TOTSCHLAG

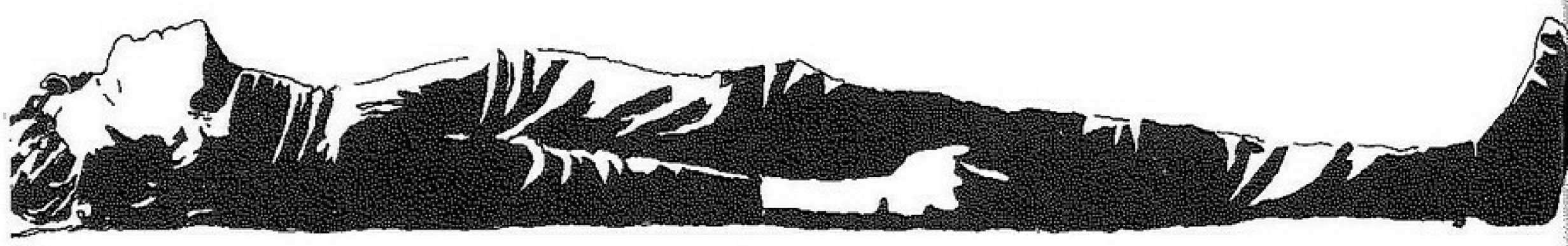
Welcher Gefahr neugegründete Rotten entgegenlaufen wissen wir seit spätestens dem letzten Flieka. Mich haben die Reaktionen verwundert. Nicht die Altenhaben etwas gesagt, aber die Betroffenen waren betroffen. Aber es ist schön zu wissen, dass der Flieka gelesen wird. Noch etwas habe ich beobachtet: Es braucht trotz des Wissens um die Gefahr einen Roverchef, der die Rotten ins... so geht der Satz nicht weiter wie eigentlich geplant sonst hätte ich nicht den Hammer in der Überschrift. Stellt Euch vor, ich hätte den Satz fertiggeschrieben und eine Leserreaktion würde sich über das sonst so häufig gebrauchte Wort aufhalten wie daneben das wäre.
Es geht schliesslich darum, klar zu machen, dass das einfache Sagen (oder das brutale) nicht die nötige Wirkung hervorruft.

Bis die Rolle das eigene und eigenständige Leben führt, braucht es einen Betreuer, einen, der mit dem Hammer (wenn nötig) stüpft.

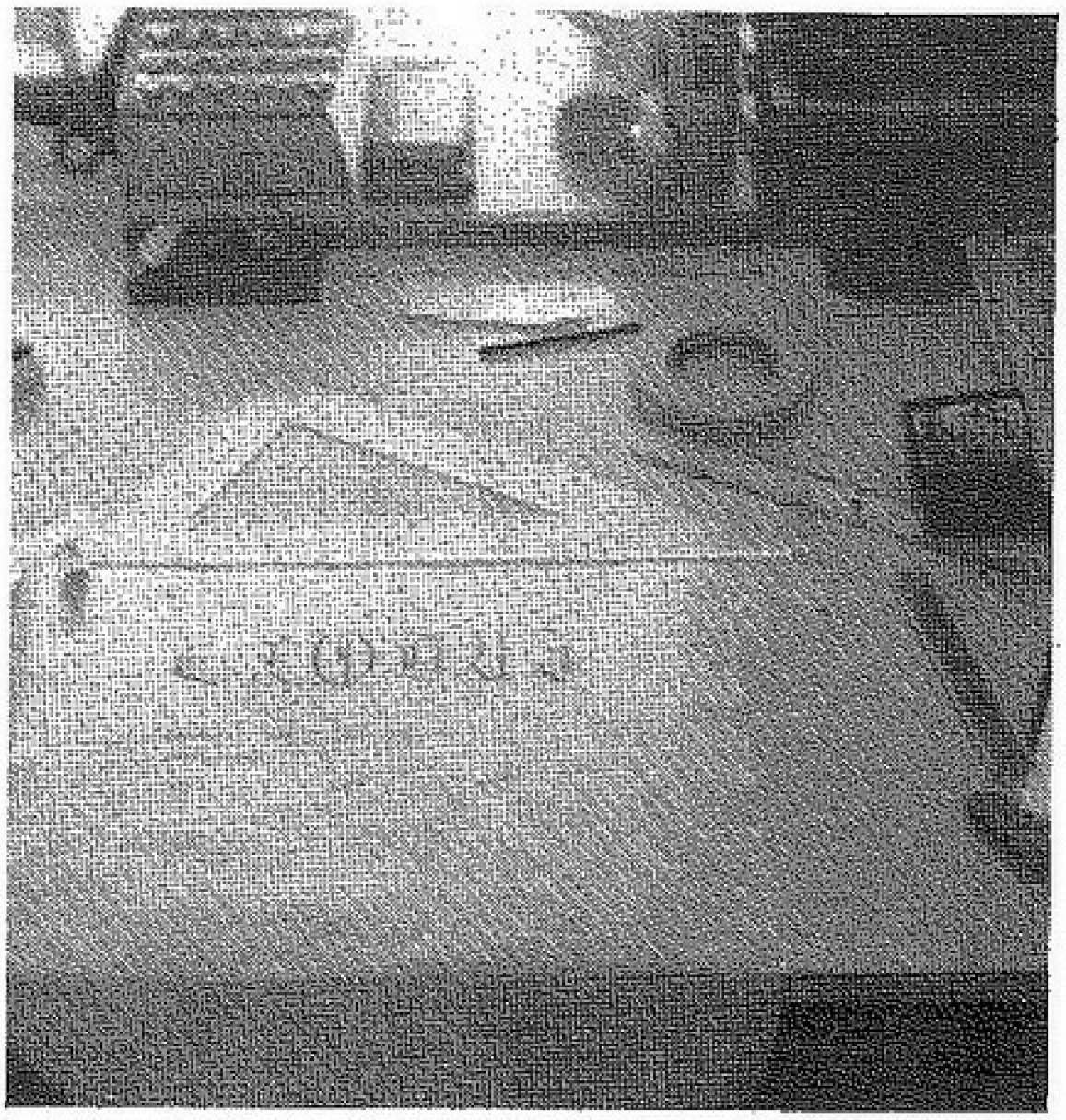
A propos Hammer: Am Führerweekend hat das hellviolette Schnüerli den Platz an meiner Achsel verlassen und guslet nun meinen Nachfolger an der Achselschlaufe. King (David Schneider, ex 11. Zug) wird hoffentlich bald neuen Wind in die Roverstufe hämmern. Anfangs 1979 wird er soweit eingearbeitet sein, dass er in Erscheinung treten wird.

Ich wünsche ihm viel Erfolg und drücke ihm beide Daumen.

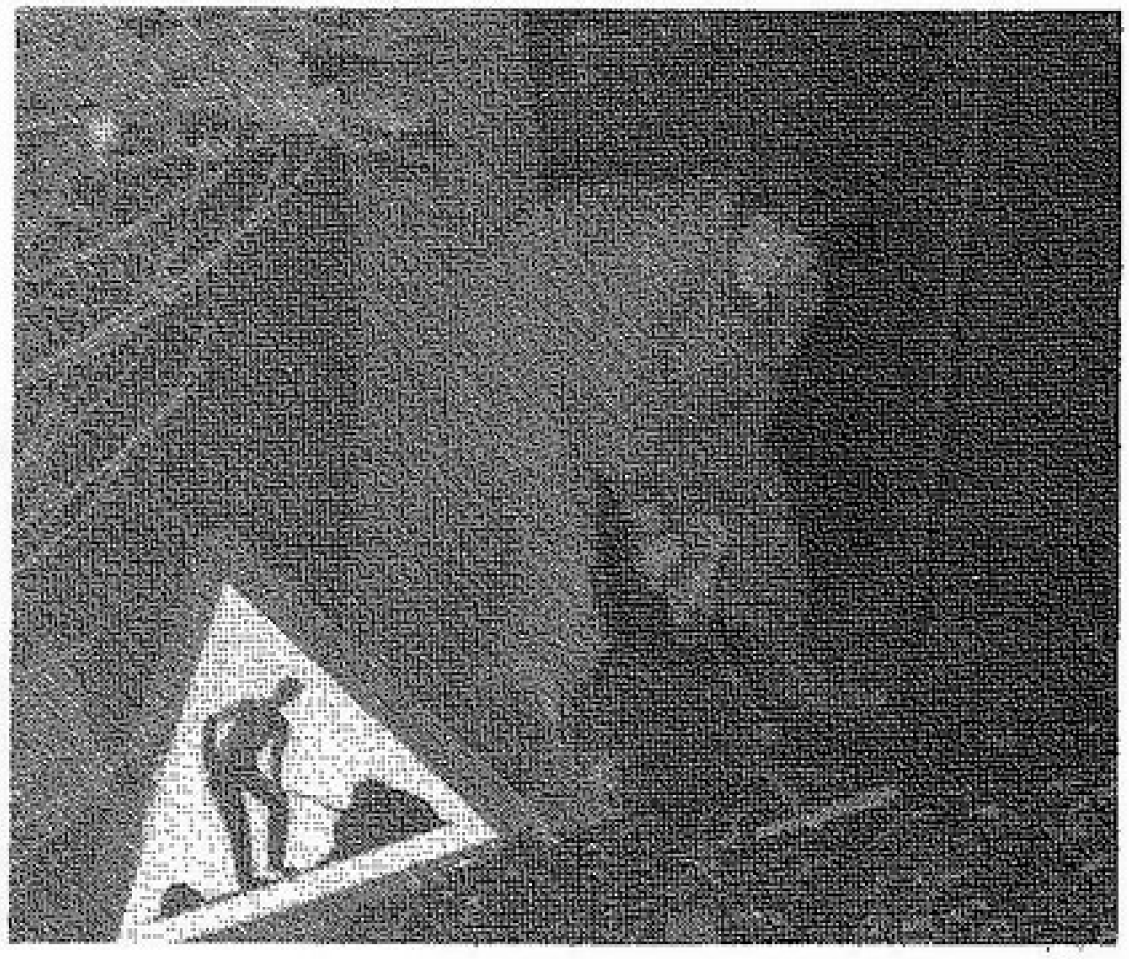
Röbu



GEBURTSANZEIGE



- Entstehung einer Urkunde
- Wer leben will, muss sich ernähren.
- Achtung Bauarbeiten



Hurra, e nöii Rotte isch da.
Am 11.11.78 erblickte die Rotte EXODUS in den Sandsteinbrüchen bei Lanzenhäusern die Welt. Wir, Philippe Comtesse (Gamin), Marc Frieden (Blacky), Daniel Länni (Sherpa) und Markus Tschantré (Shirwa) starteten am Samstag mit unseren Töfflis nach Lanzenhäusern, wo Wir nach 1 Stunde dann auch eintrafen. Dann fingen wir sogleich an, Holz zu sammeln, nach dem Motto: Wer suchet, der findet. Gegen Abend brachten wir doch noch ein Feuer zusammen und konnten beginnen, unser Fondue zu machen.
Gegen Mitternacht vergruben wir dann noch unsere Urkunde, bevor wir wieder nach Bern zurückkehrten.

Shirwa

WIKING

Trotz bester Vorsätze meinerseits war es in diesem Jahr leider nicht zu vermeiden, dass die Flieka-Berichte aus der Abt. Wiking sehr spärlich an der Zahl waren. Ein Grund lag darin, dass in unserer Abt. nichts aussergewöhnlich Geschreites lief. Wir verzeichneten keine Hebas, Solas, Abt.-Tag, keine besonderen Aktionen.... Nur einem Grundsatz blieben die Wikinger-Führer auch 1978 treu: Man liebt es immer noch sehr, zu „schtürmen". Seit ich Wiking vor 10½ Jahren kennengelernt habe „schtürmt" man in der Führerschaft. Einmal um den AL, einmal um die Raiders, die Koedukation, die antiautoritäre Erziehung, Liebschaften zwischen Führerinnen und Führern... Stets auch fühlte man sich vom ✡ betrogen.

In diesem Jahr nun war folgende Kombination aktuell: Man fühlte sich vom Corps betr. Koedukation hintergangen. Der Grund, weshalb nicht laufend im Flieka über den neusten Stand der Dinge berichtet wurde, liegt darin, dass stets zwischen Redaktionsschluss und Erscheinen des Blattes wichtige Sitzungen abgehalten wurden, so dass der Bericht auf jeden Fall schon vor seinem Erscheinen völlig überholt gewesen wäre. Meiner Ansicht nach war die Corpsleitung verhandlungsbereit, besonders auch Pilu, der ja sonst in diesem UA-Jahr nichts anderes zu tun hatte, engagierte sich sehr. Doch er stiess auf mehr oder weniger festgefahrene Positionen bei den Koedukativen. Und so beschloss die Corpsleitung begreiflicherweise, das Experiment Koedukation, welches in diesem Falle als eindeutige Notlösung entstanden war, weil man noch so ein paar Mädchen hatte, ein für alle Male aufzugeben: Lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende!

Die Koedukation in der Pfa betrachte ich als etwas Tolles, aber wir müssen sie denen überlassen, die die zusätzliche Verantwortung, die die Führer erhalten, zu sehen und zu tragen wissen.

Die Abt. Wiking hat einen enormen „Gesundschrumpfungsprozess" hinter sich und weist zurzeit nur noch 2 kleine Pfaderzüge auf. Die 5 Zugführer sind alle sehr jung, haben aber einen guten Willen und haben sich sehr viel vorgenommen. Einen besonderen Dank möchte ich dem Hfm-Team aussprechen, welches den Wiking-Führern viel interessante und lehrreiche Abende zur Überbrückung von Ausbildungslücken und zur Meisterung von Führungsproblemen geboten hat. Leider sind wir immer noch Sorgenkind Nummer 1 im Schwyzerstärn. Wir brauchen wieder eine Wolfsstufe, einen Abteilungsleiter etc. Doch wir sind, mit leicht pessimistischem Einschlag, zuversichtlich.

blues.

TUAREG

Bei Redaktionsschluss ist November und weit und breit noch kein Schnee (ausser in den weihnachtlichen Schaufenstern).

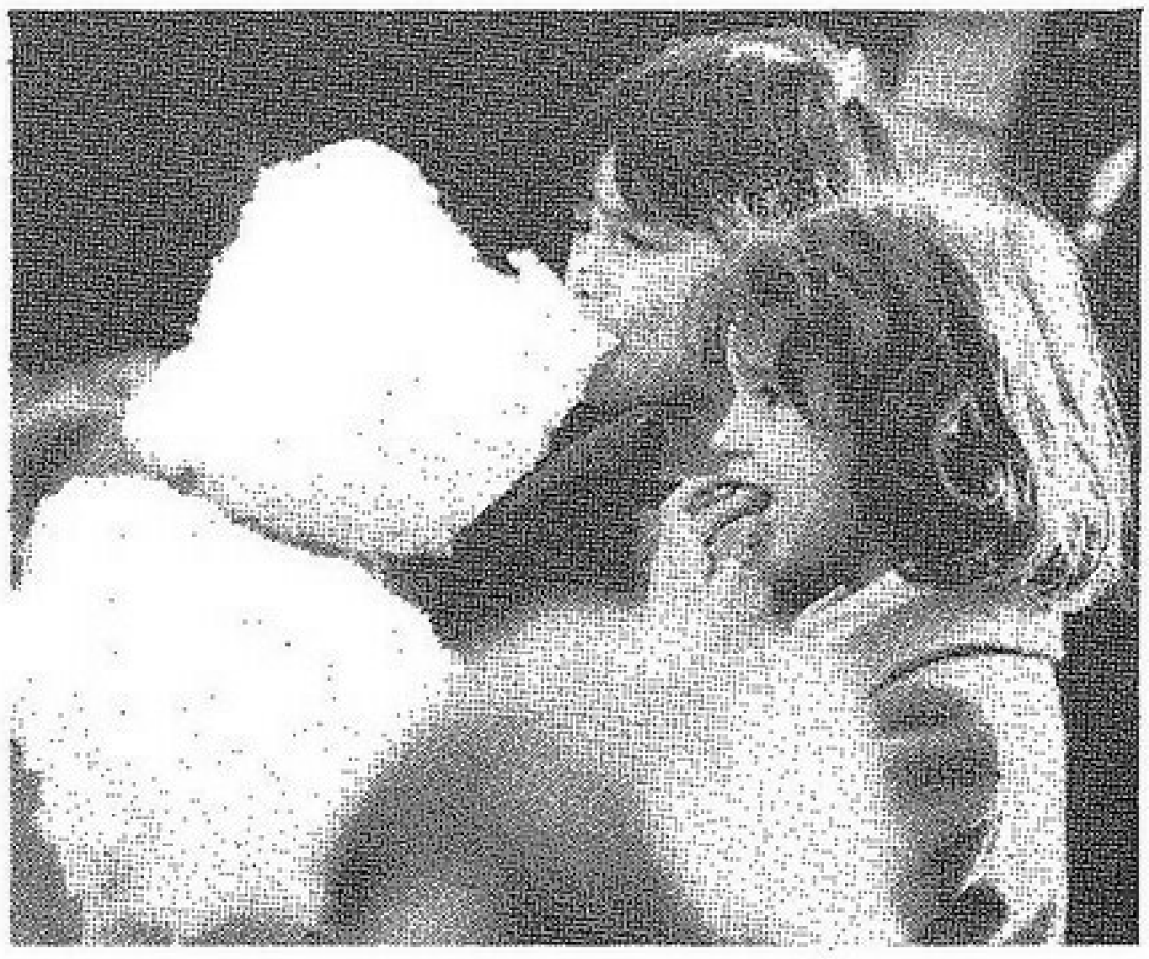
Bei Drucklegung ist das Volk nervös wegen der stillen Nacht und beim Erscheinen des Fliekas ist hoffentlich Ruhe eingetreten und die richtige Stimmung, um das neue Jahr mit Spannung zu erwarten.

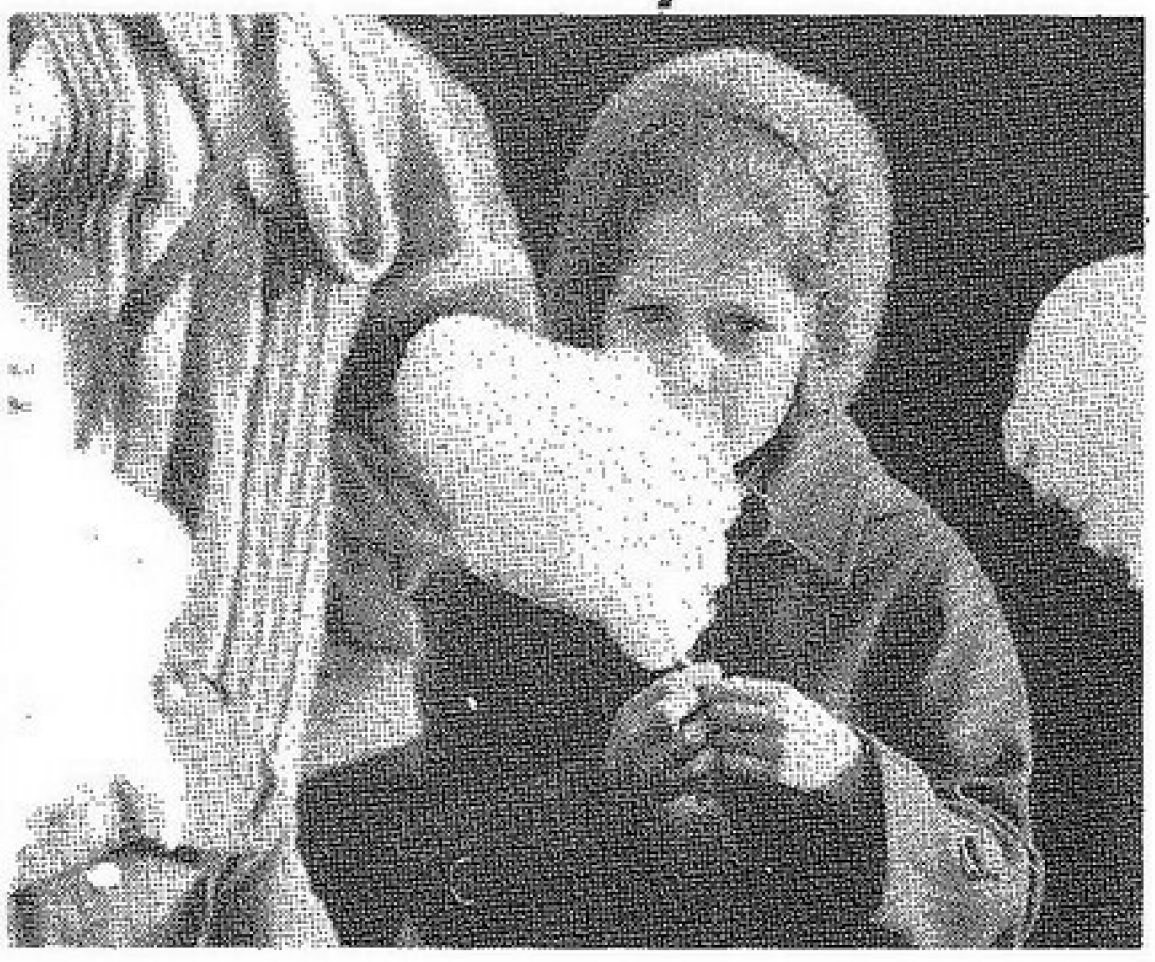
Die Tuareg, glaube ich, dürfen getrost ins '79 blicken, grosse Stürme sind nicht zu erwarten. Der engere Elternkontakt hat sich schon positiv bemerkbar gemacht: Der 11. Zug ist am Finden seines alten Schwunges, die Käsiker Wölfe haben wieder eine konstante Führung. Die Exer beschäftigen schon die Führer und die Kandidaten; es verspricht ein grosser und toller Exer zu werden (Frühlingsferien).

Ich bewundere immer wieder den grossen Elan und Einsatz der Führer/-innen und wünsche allen das Beste für 1979.

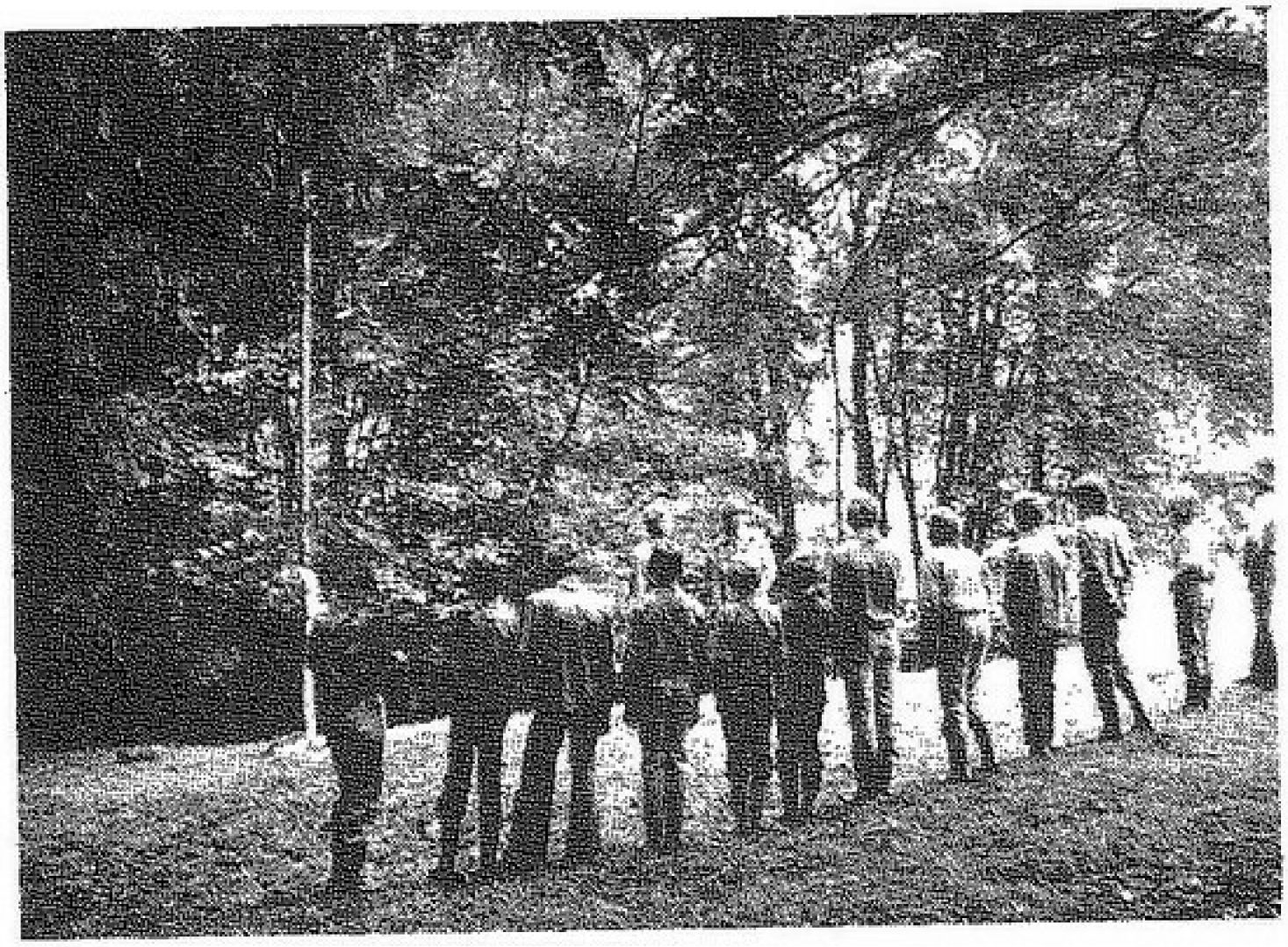
Ein herzliches Willkommen der neuen WF Silana (sie kommt in den seltenen Genuss, nicht umgetauft zu werden, denn ein altes, ungeschriebenes Gesetz schreibt vor, dass Sionee-WFs einen mit Si... beginnenden Namen tragen!). Ich wünsche ihr viel Befriedigung im neuen Amt.

Allen wünsche ich: viel Plausch, wenig Ärger! Bäm





SOLA 4. ZUG



Die "gelbe Gefahr" wurde während 2 Wochen am Bürgenstock gesichtet. Nachdem sie den Zug verpasst hatten (Führer!) trafen sie am noch unberührten Lagerplatz ein. Petrus öffnete seine Schleusen erst, als die Zelte aufgestellt waren.

Der Regen wurde zum ständigen Begleiter der 4. Zügler. Sie liessen sich jedoch nicht beeindrucken und führten auch noch einen OL durch (gluntsch, tropf, schprütz, spuck...)

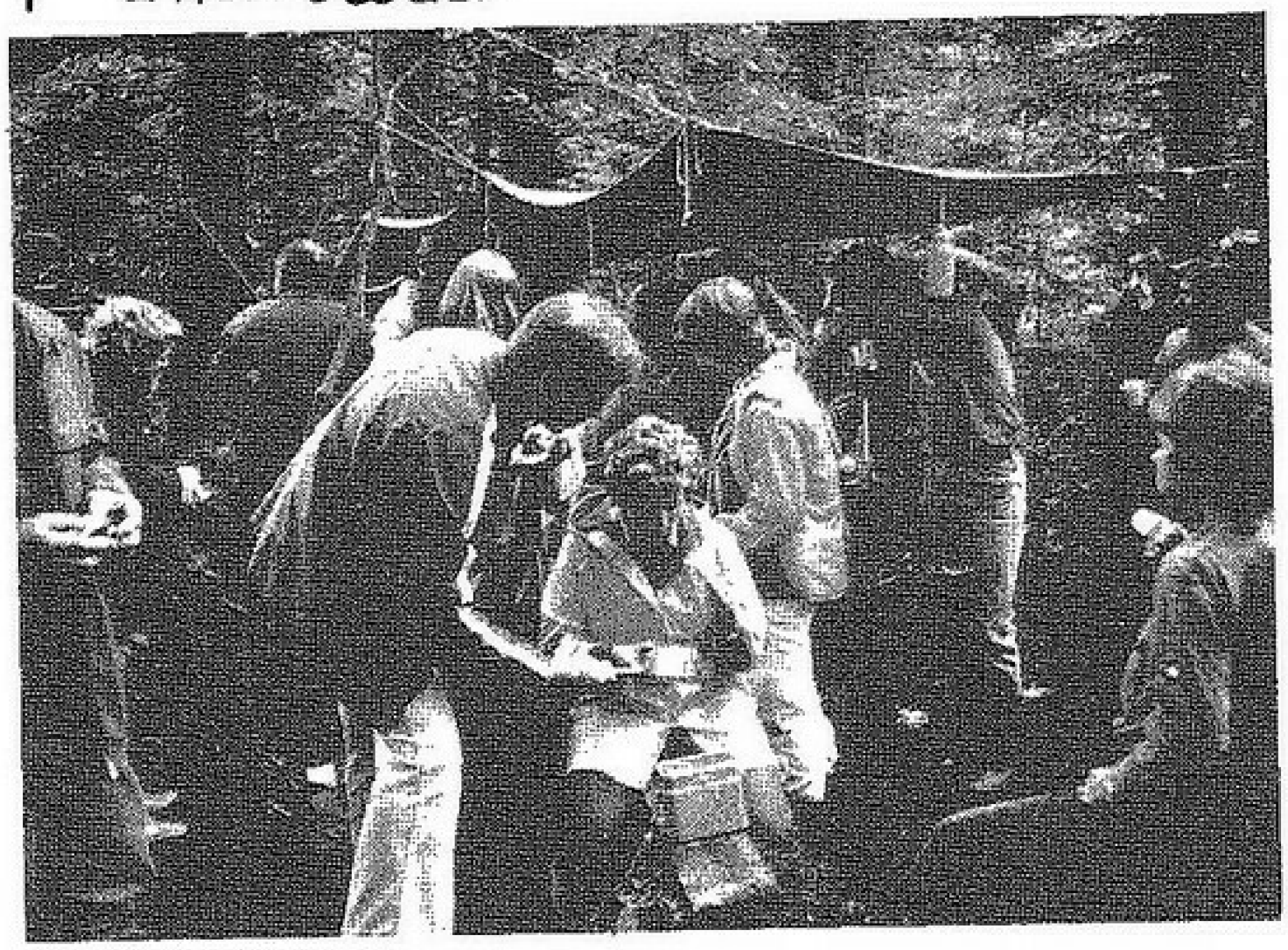
Beim Fähnli-Ausflug begab sich jedes Fähnli in einen anderen Kanton.

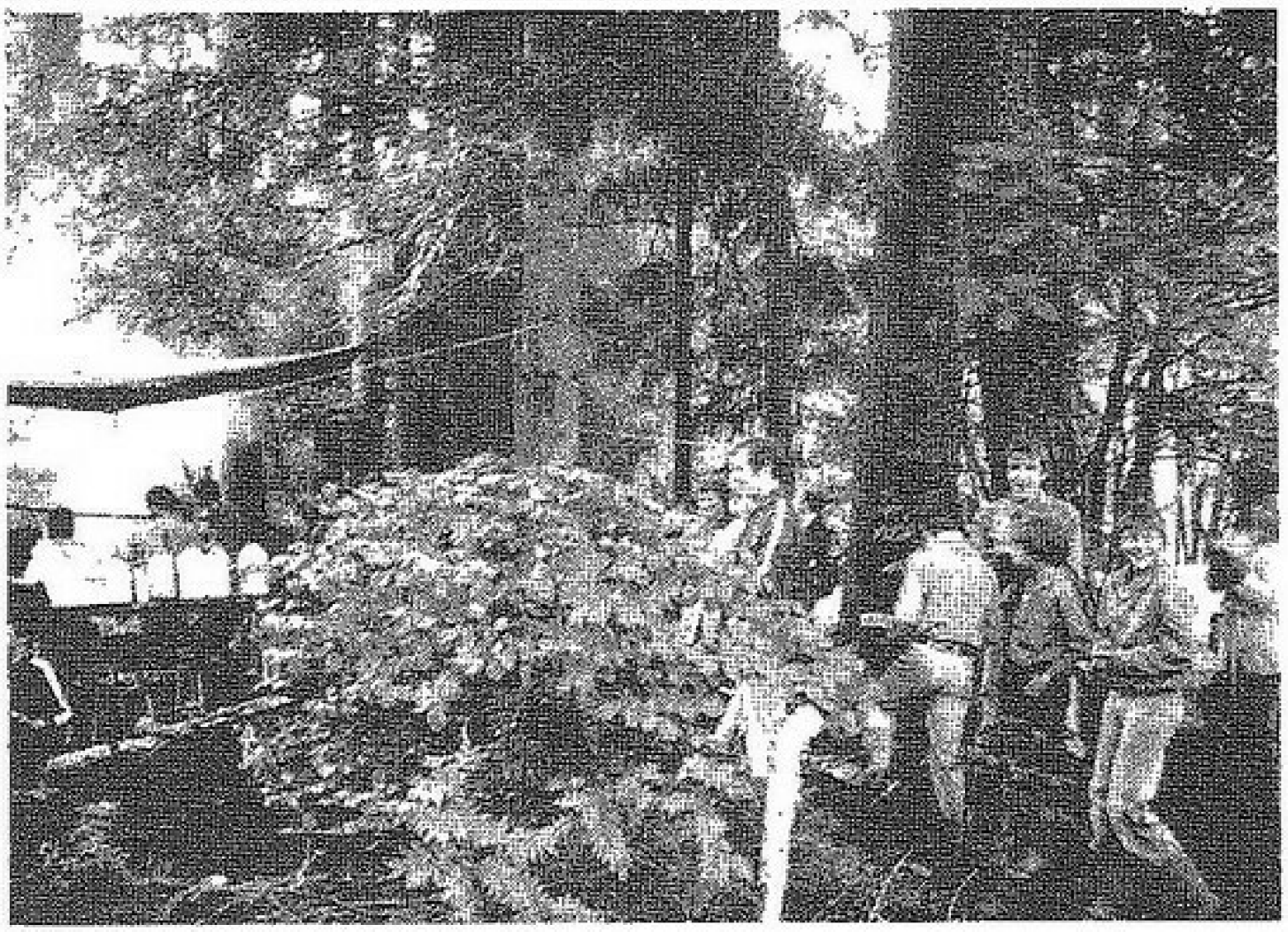
Am Besuchstag traten die 4 Fähnli-Bands auf.

Als dann am Samstag zum letzten Mal ein (Al-)hoi erschallte, waren zwar alle froh

Antreten

Elternbesuch



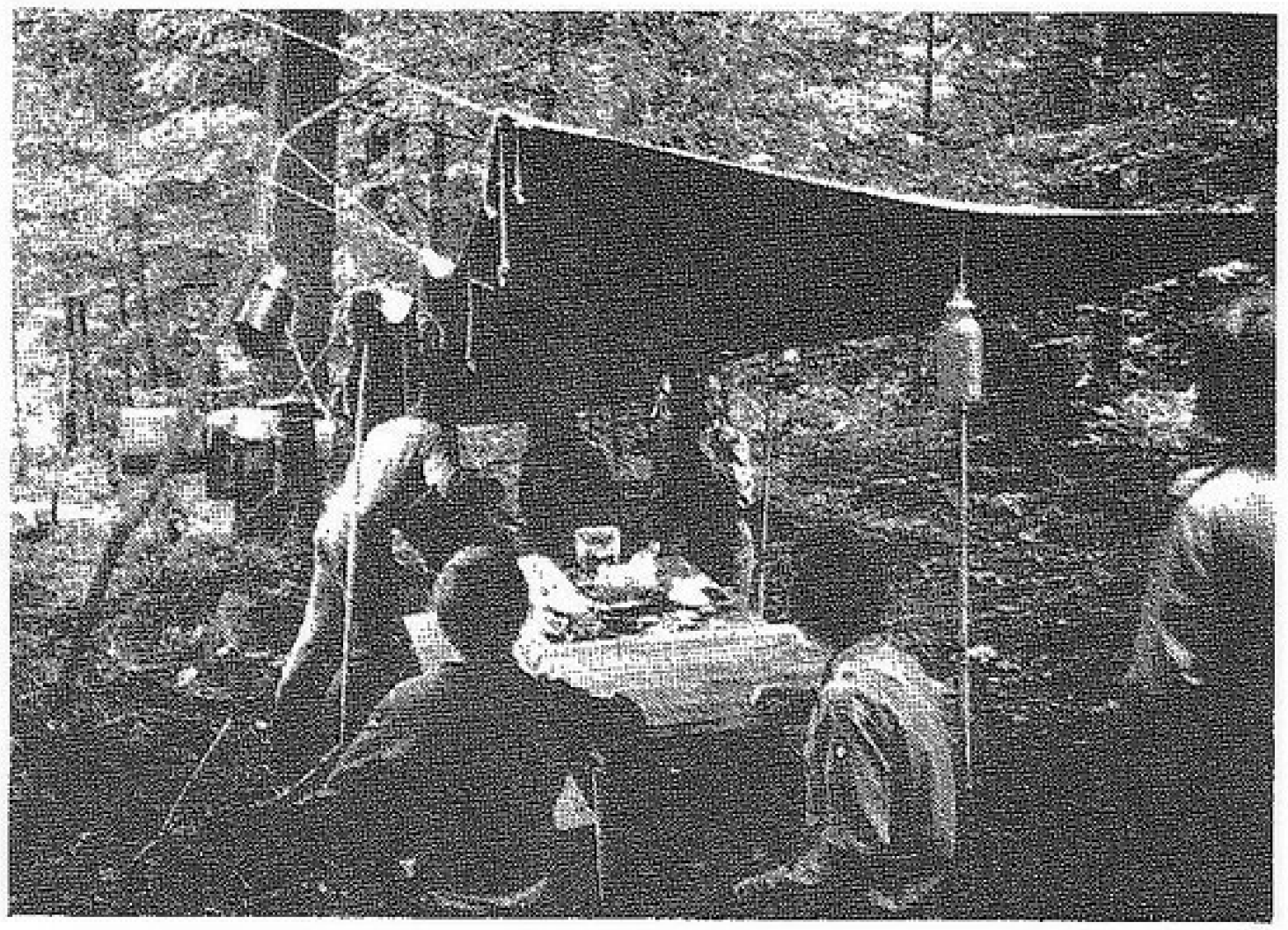


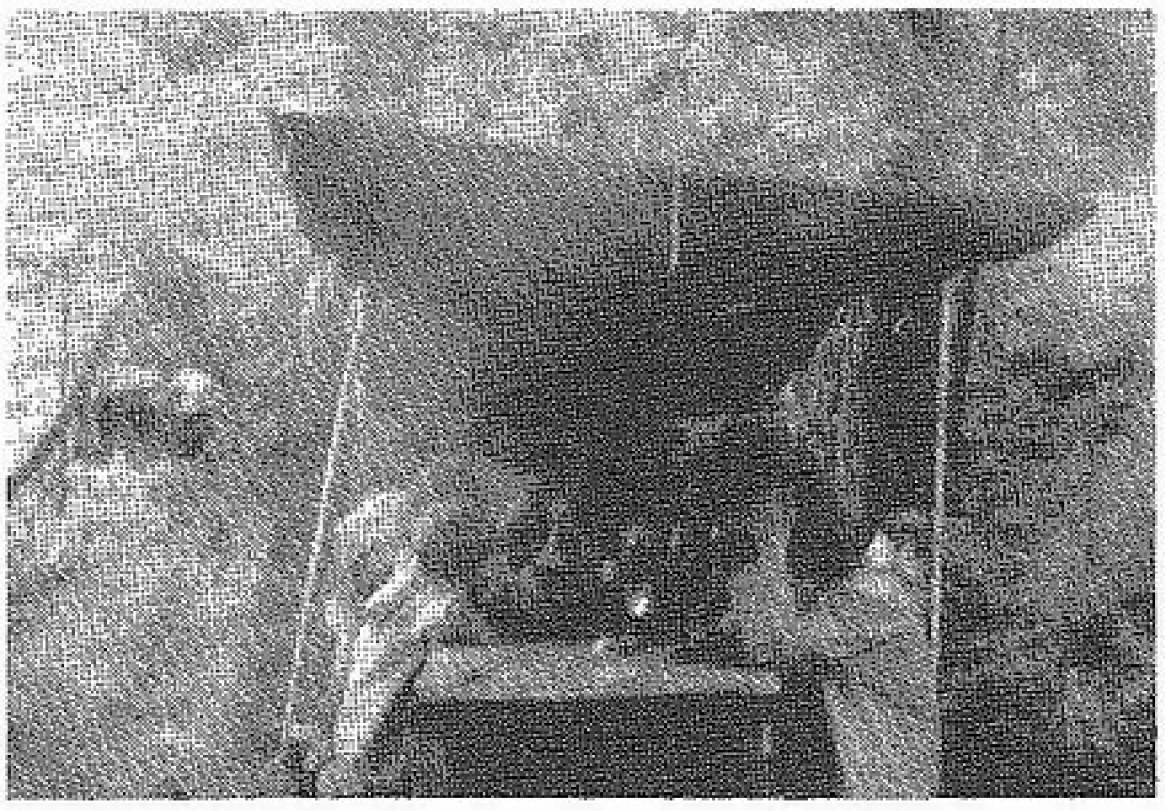
wieder unter zivilisierte Leute zu kommen, konnten jedoch eine Abschiedsträne nicht zurückhalten

ER hirat

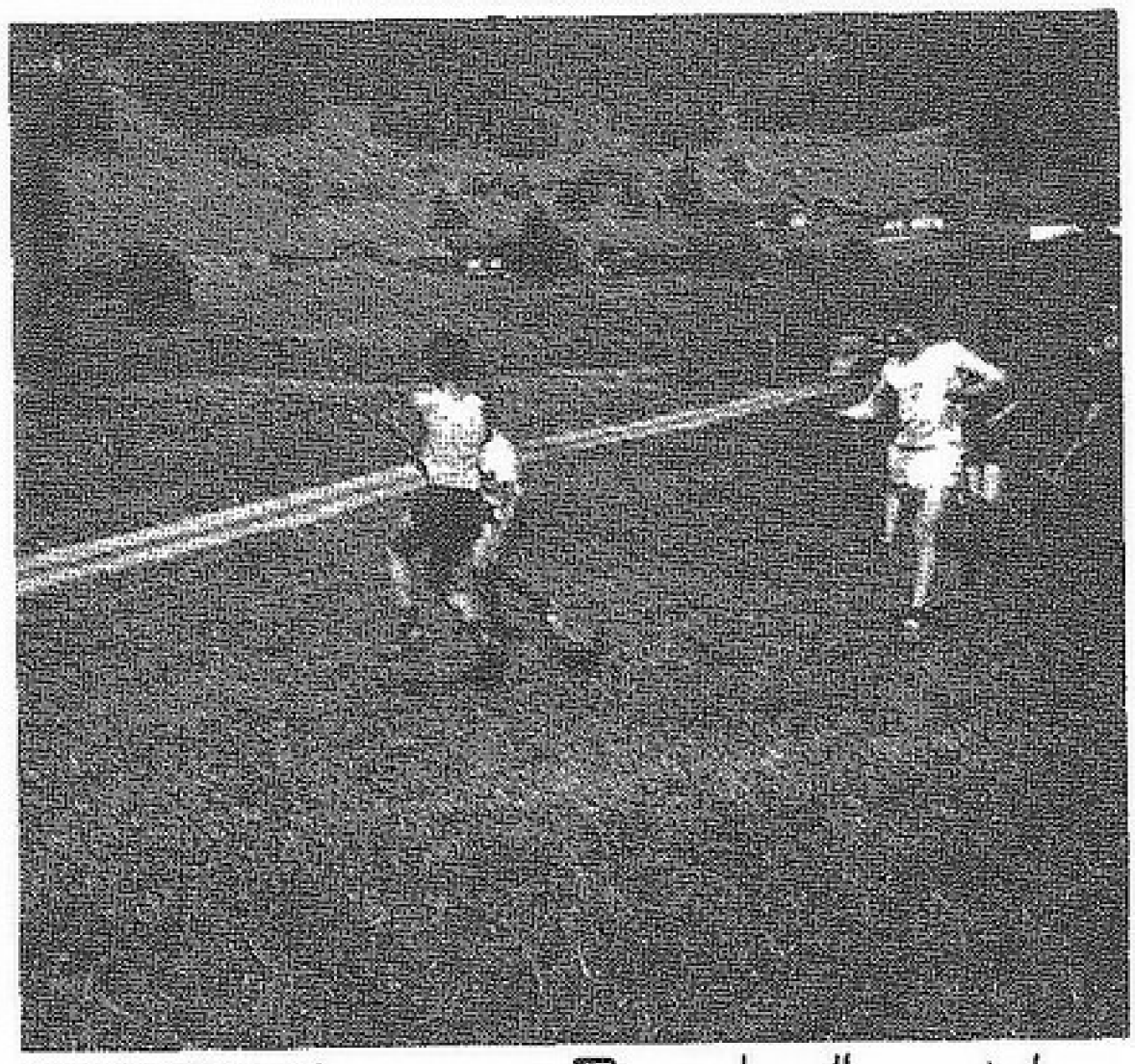
◀ Elternbesuchstag

Fähnli-Band ▶





◀ Spielhölle (Spülhölle/ Otto) (Anm. d.V.)



▲ Ein heisser Fussball match (Rugby)

Antognoni, Bettega, Zoff ►

WANTED

Ausschreibung für Mitarbeiter am BULA / CANAT 80

Im Juli / August 1980 findet während 2 Wochen, im Raum der alten Greyerzer-Grafschaft, ein Bundeslager statt. Über 20'000 Pfadfinderinnen und Pfader werden dazu erwartet.
Die Lagerleitung sucht noch qualifizierte Mitarbeiter für den Bereich Logistik (San D, Vpf D, Mat D, Trsp D) sowie für die Bereiche Lagerbau, Bahntrsp, Polizei und Feuerwehr.
Interessenten, die bereit sind, an den Vorbereitungen und / oder bei der Lagerdurchführung mitzuarbeiten, erhalten einen Fragebogen bei:

Ernst Hallenberger, Strillenweg, 3176 Neuenegg
TfP 031 94 17 63 TfG 031 58 05 41, intern 21

ABTEILUNGSTAG

Am Samstag den 9. Oktober findet sich beim Postautobahnhof in Bern eine grosse Anzahl von aufgeregten Pfadern und Wölfen zusammen. Nach einem zackigen Antreten geht die Reise per Postauto nach Winterswil. Nach einer halben Stunde befinden sich die ausgelassenen Jünglinge dort und sofort wird mit dem Bezug der 3 herrlichen Bauernhäuser für die Wölfe und dem Lageraufbau der Pfader begonnen.
Danach Abendessen und anschliessend Vorbereitung zum grossen Gala-Abend, welcher um 20.00 an einem warmen Lagerfeuer, welches von einigen Jungrovern unserer Abteilung aufgebaut wurde, beginnt. Nebst einem kalten Wind und Regen bot jeder Zug und jede Meute eine kurze Produktion, welche von einem Volk typische Mentalitäten aufwies. Nach dem Abendprogramm fanden noch einige Neulinge bei Pfadern und Wölfen ihren Namen in dunkler Nacht.

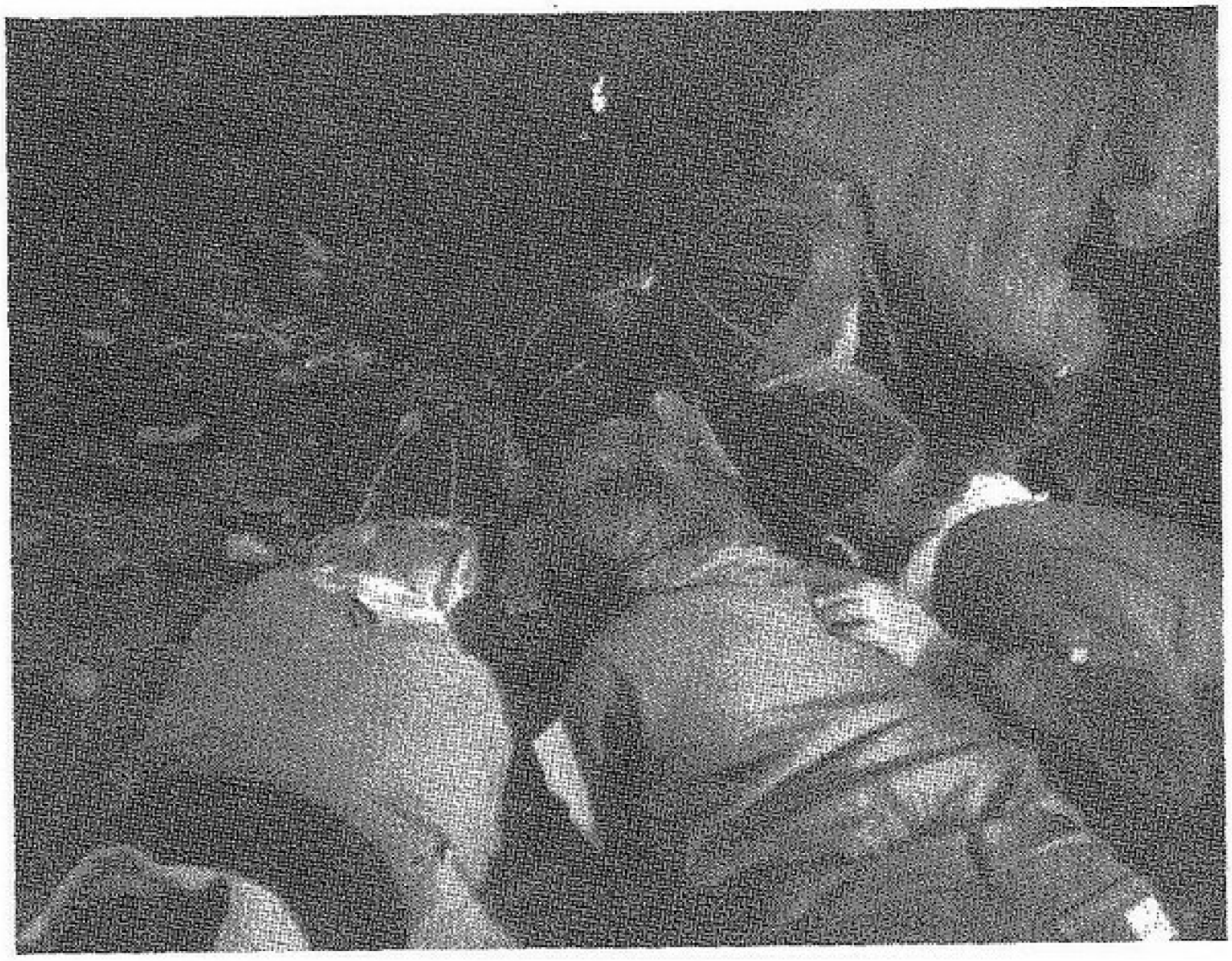
Am nächsten Morgen fand ein grosses Turnier statt, bei welchem die bunt zusammengewürfelten Gruppen aus Pfadern und Wölfen ihre körperliche Geschicklichkeit durch zusammenhalten untereinander, unter Beweis stellen konnten. Damit niemand zum Schwitzen kam, regnete es von Zeit zu Zeit. Das Mittagessen bildete wieder einen Höhepunkt. Jeder Zug und jede Meute kochte eine charakteristische Mahlzeit des Volkes, welches am Lagerfeuer verkörpert worden war. Danach wurden die Mahlzeiten unter Pfadern und Wölfen ausgetauscht, so dass jedes Volk etwas vom anderen Volk zu essen bekam.

Nach dem Essen hiess es Lager abbrechen und Bauernhäuser räumen, was nun doch noch bei schönem Wetter geschehen konnte. Dann traten wieder alle gemeinsam die Heimfahrt mit dem Postauto an. Am 10.10. um 16.00 fand das Abtreten der Abt Maya nach zwei ereignisreichen Tagen statt.

Clou

MEUTE BOA

AUSBILDUNGSWEEKEND 11/12. 11. 1978



Punkt 15°° Uhr trafen alle fünf 3.+4.-Klässler vor dem Rütiheim ein. Kurz darauf wurde im Wald eine Karte ausgebreitet und die Aufgabe war, gemeinsam Ostermundigen zu finden. Das bereitete jedoch einige Schwierigkeiten, denn wie sich die Wölfe auch um die Karte drängten, einer sass oder kniete sicher darauf.

Gegen Abend sprachen wir gemeinsam über den Sinn des Wolfsversprechens was zur Folge hatte, dass nach dem Abwasch plötzlich alle Wölfe in die Küche stürmten und wie besessen zu putzen begannen (... und jede Tag öpperem e Freid mache...). Als alles (Fenster, Böden, Trog!) weiss vor Schaum war, sagte Happy: Dr Puma wird de schmunzle!

Nach einer kurzen, aber kalten Nacht wurden schon die Rucksäcke wieder gepackt. Nach dem Mittagessen zeichneten klebten wir alle ein Selbstbildnis. Viel Geheimnisvoller wurde es durchs Anbrennen (z.T fast Verbrennen!).

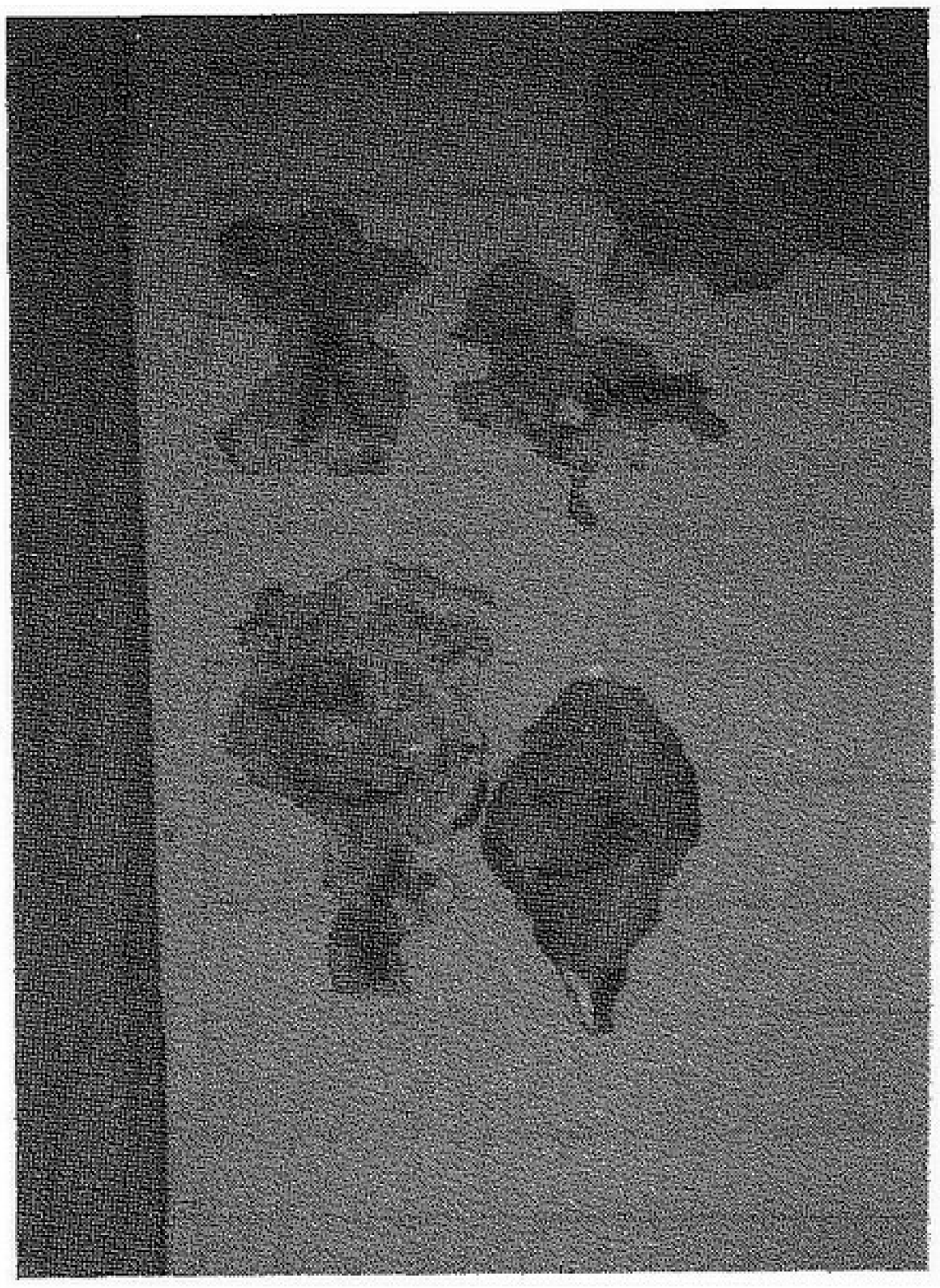
Nach einem 1. Hilfe-Leiterlispiel, und nachdem das Heim

Wenn die Putzwut schlägt ...

Autoportrait flambé ....

(fast) wieder so sauber war, wie wir es angetroffen hatten (für den Rest gibt es ja WF's) wurden die Rucksäcke auf die Rücken geschwungen und man spazierte vergnüglich nach Hause.

Wir glauben (oder hoffen wenigstens) dass dieses Wochenende für alle 7 Beteiligten ein unvergessliches Ereignis bleiben wird.



Clémentine

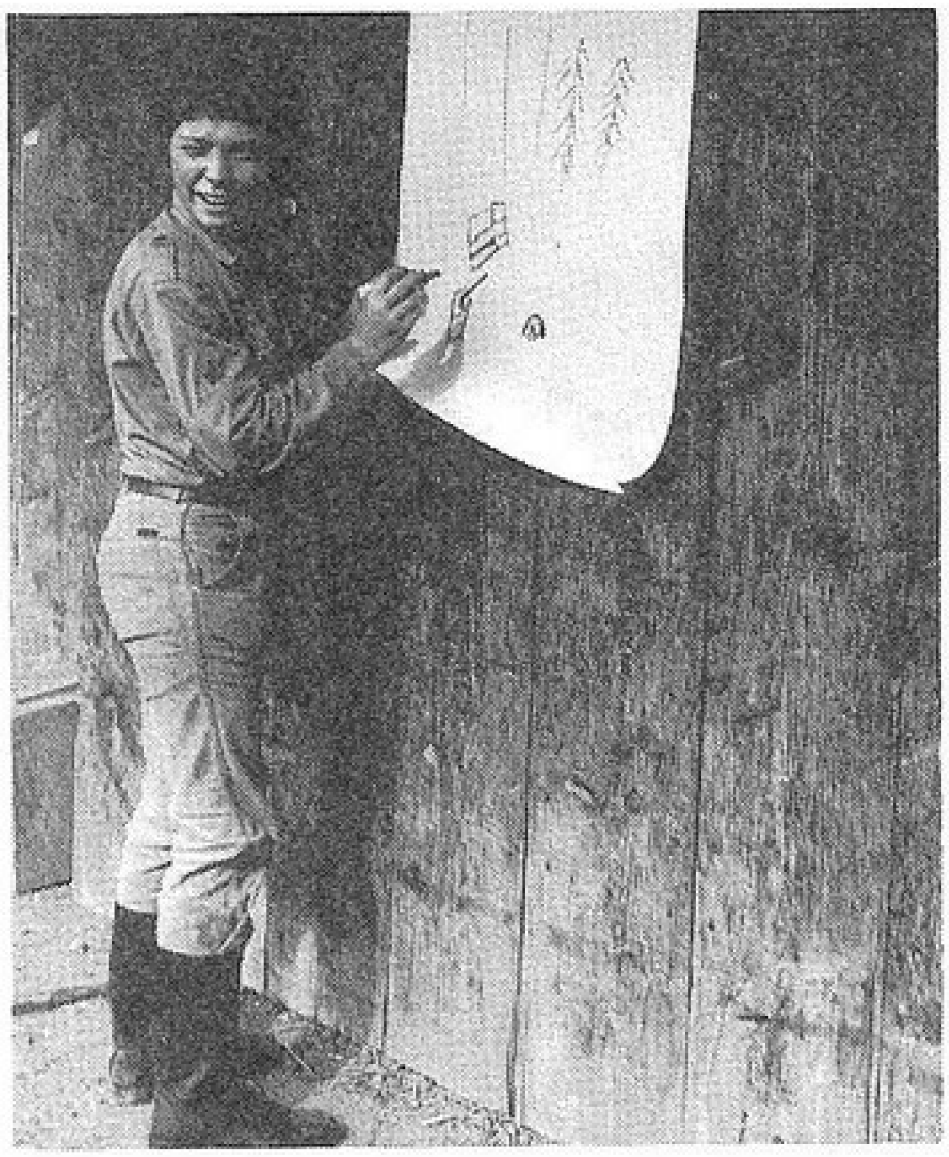
+ Patrick

SPARTA

Im letzten Quartal fand im Forst unser Abteilungstag statt. Wieder einmal war die Koordination zwischen Lagerleitung und Petrus so hervorragend, dass am Samstag jeweils bei Beginn eines Programmteils strömender Regen einsetzte. Jä nu, das Weekend konnte dennoch einigermassen plangemäss über die Bühne (sprich Waldboden) gehen.

▲ Öppis mit Ypsilon....?

Am Sonntag fand der Sparta-Postenlauf statt. An 9 Posten massen sich die gemischten (Pfader + Wölfe) Gruppen im „Kampf" um die Siegermedaillen,



▲ Kreative Strassenbeläge - made by Sparta

◀ Grafissimo

die schliesslich an Schipa, Efföi, Hirsch, Rossaro und Martin verteilt wurden.

Als Abschluss und nachträglichen Höhepunkt seines Sommerlagers führte der 7. Zug an einem schönen Sommer-Weekend eine für alle Teilnehmer sicher unvergessliche Expedition auf den Wildstrübel durch..

▼ Du lueg die Wolfsmedallie!
▼ 6. Zugs-Aktive 1978

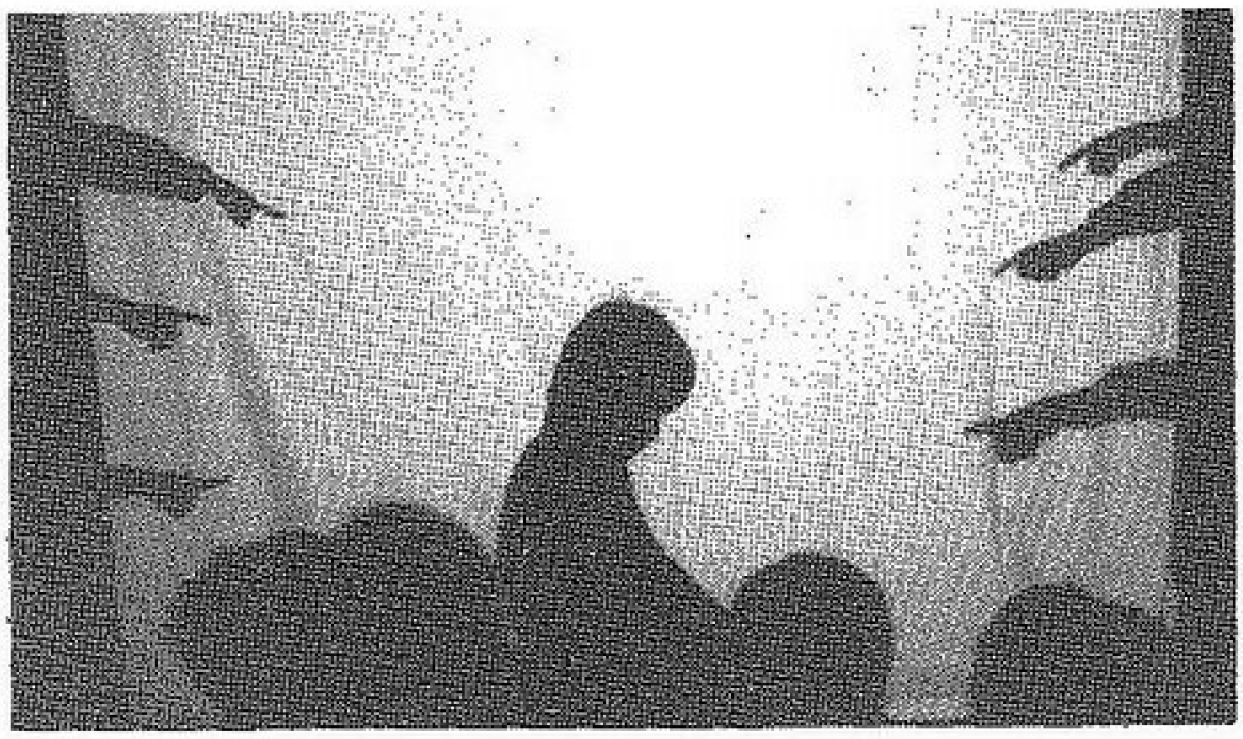
Wie alle Jahre fand an einem Samstag die 6.-Zugs-Gründungsfeier statt. Am Nachmittag trafen die Ehemaligen in einem spannenden Fussballmatch auf starke Gegenwehr der Aktiven, welche das Spiel schlussendlich relativ hoch verloren. Auf der Ruine Rubenberg wurde am frühen Abend das 49-jährige Bestehen des 6. Zuges offiziell gefeiert. Der gemütliche Teil in einer Beiz in Köniz beschloss den Anlass.

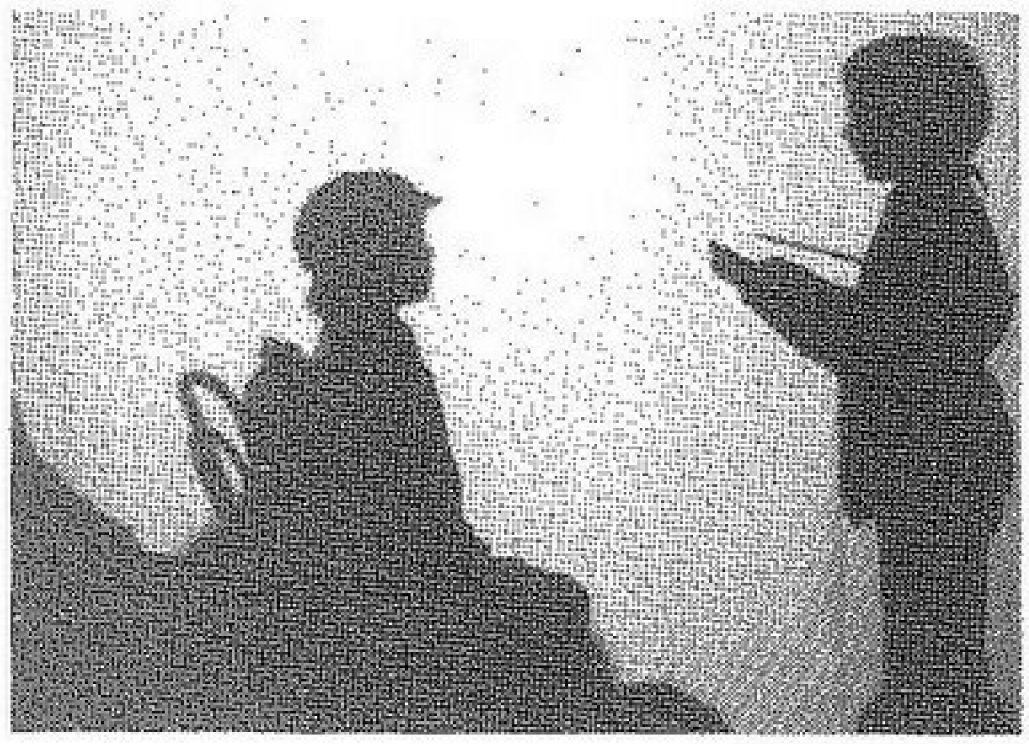
▼ 14. Comer für die Ehemaligen!

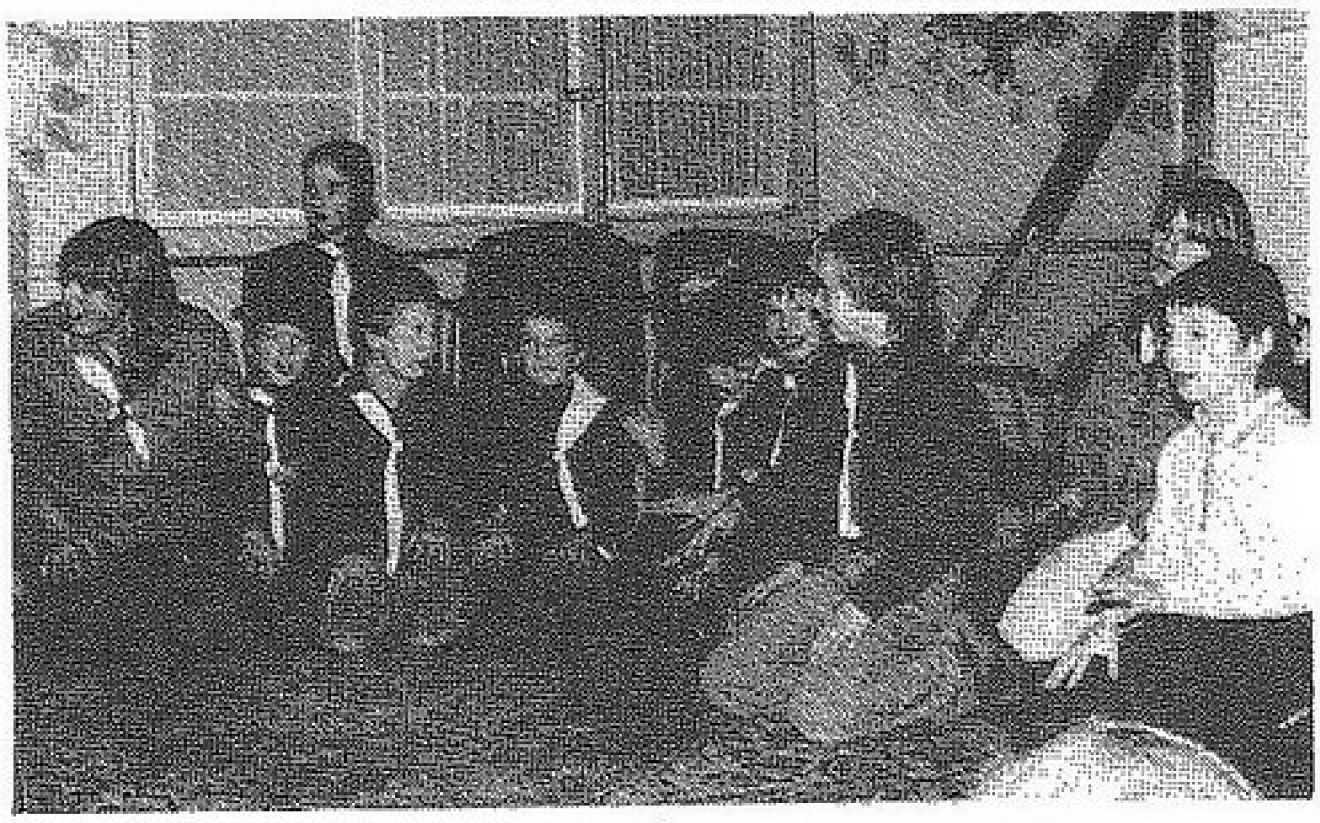
Die Elternabende dominieren das Wolfs- + Pfaderprogramm im Wintersemester, das mit der Sparta Weihnachtsfeier am 20.12. im Pöhlholzliwald enden wird.

Ruegge

EA WÖLFE SPARTA!







Im „ausverkauften" Heimsaal ging am 18.11.78 der EA der Heulen Kathi-Kiti und -Tiki über die wackligen Bühnenbretter.
Die Wölfe führten ein Schattentheater, „Der Aussenseiter" auf. In 10 Szenen wurden Bilder aus dem Alltagsleben eines Kindes aufgezeigt, das trotz Lausbubenstreichen seine Mitmenschen nicht auf seine Aussenseitersituation aufmerksam machen kann. Tröstliches Schlussbild: „Er" findet einen Freund. Das übrige Programm verlief im traditionellen EA-Rahmen.

Fly, Flai, Flöu...

... der Aussenseiter

Pausenkaffeeschwatz: eh grüessech Frau Meier!

..in der Schule

Nugge

INKA

Liebe Inka'ler,

schon stecken wir mitten im Winterquartal, welches uns neben einem Elternabend des 2. Zugs als Abschluss die Waldweihnacht am 20. Dezember 1978 um 19:30 bringen wird. Hiezu sind bereits jetzt alle Eltern und Freunde unserer Abteilung eingeladen.

Der Anfang des Quartals brachte einige turbulente Zeiten auf dem Sektor Führerinnen und Führer. In der Meute Ikki hat uns Raschka verlassen, da infolge unterschiedlicher Charakteren der beiden Meute-leiterinnen gewisse Spannungen entstanden sind, welche eine gemeinsame Weiterführung der Meute sehr erschwert hätten. Wir wünschen Raschka alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg und danken ihr an dieser Stelle herzlich für den Einsatz zur Erhaltung der Meute Ikki. Als Nachfolgerin hat „Camino" (Kathrin Bigler Zelgweg 15, Bremgarten) zusammen mit Smeraldo das Steuer des „Ikki-Schiffes" ergriffen. Wir wünschen ihr viel Befriedigung und Ausdauer in ihrem neuen Amt.

Im 2. Zug hat Varau, welchem wir zum erfolgreichen Bestehen des Li2.-B.-Kurses gratulieren, das Amt des Zugsführers vorübergehend an Hamster abgetreten, da er bis zum Frühjahr seiner Lehrabschluss-prüfung etwas mehr Aufmerksamkeit schenken muss.

Und als letztes eine Erfolgsmeldung: Mein Aufruf im letzten Flieka für einen Heimchef ist nicht auf taube Ohren gestossen: Bereitwillig hat sich „Buddha" (Ulrich Türler, dipl. Ing. ETH, Mare-halde 15, 3047 Bremgarten) für diese Aufgabe zur Verfügung gestellt. Buddha war vor Jahren Zugsführer im 8. Zug und kennt somit die Leiden und Freuden des Pfaderbetriebes aus eigener Anschauung, womit eine gute Zusammenarbeit mit der Führerschaft nicht von der Hand zu weisen wäre.

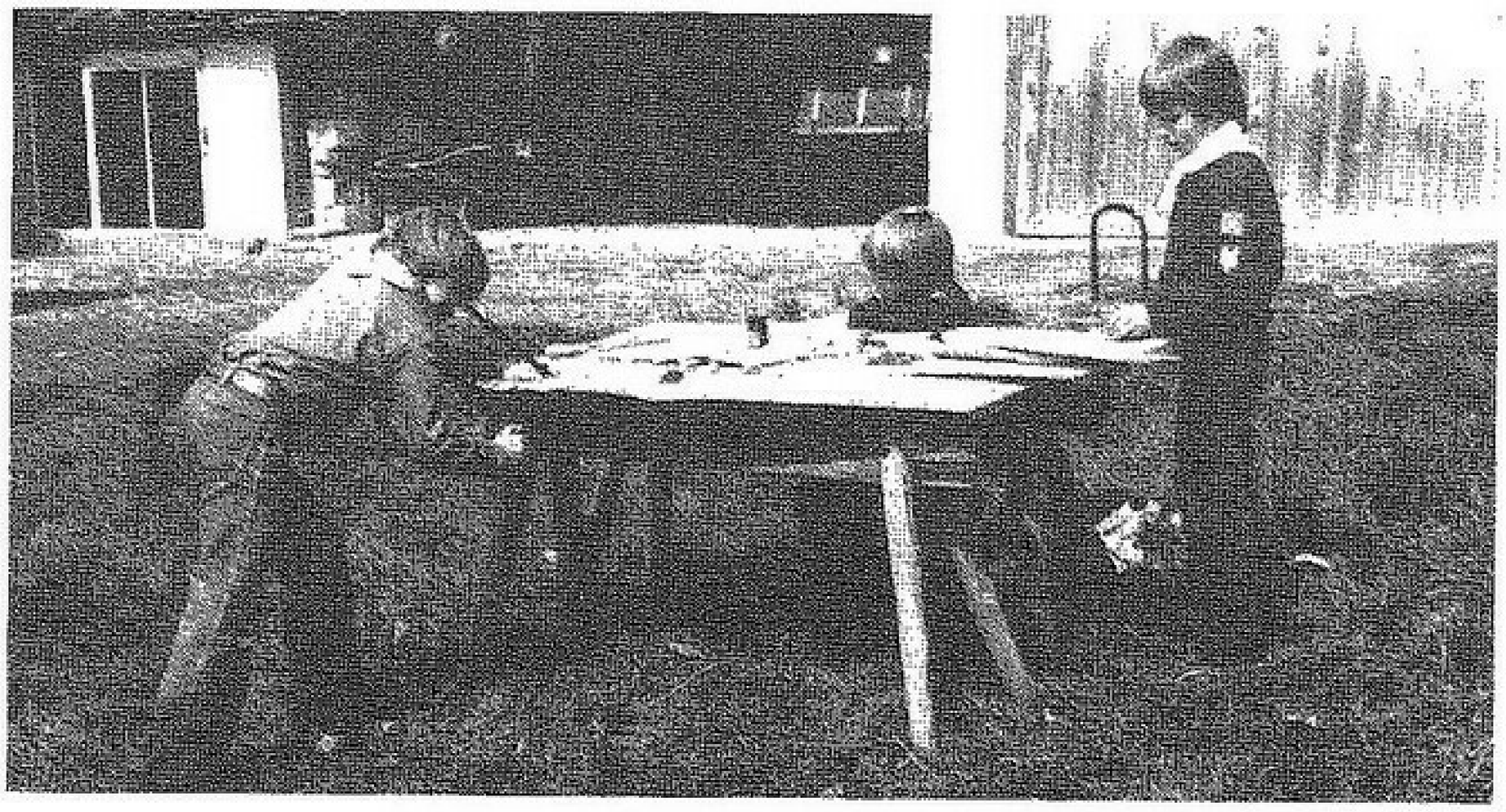
Den Eltern unserer Wölfe und Pfader möchte ich hier noch ein besonderes Kränzlein winden, haben sie doch mit der prompten Einzahlung des Mitgliederbeitrages unserem Qm viel Arbeit erspart.

Ueses Beschte und gut Pfad

Rikky

ABTEILUNGSTAG

Nach einem verregneten Anmarsch von Ostermundigen und Stettlen erreichten wir die Bauernhäuser auf dem Amslenberg, wo wir uns für die kommende Nacht gemütlich einrichteten. Den Samstagnachmittag verbrachten die Einheiten jede auf ihre Weise. Zudem mussten die Küchen eingerichtet und die Prodieren eingeübt werden. Nach dem Nachtessen kam das grosse Verwandeln. Über Pfader und Wölfe wollten sie doch am Sonnenfest der Inkas (lies Lagerfeuer) im schönsten Festkleid als echte Inka-Stammesbrüder erscheinen. Zudem winkte für das originellste selbergebastelte Sonnenfestkleid ein Preis.
Das Sonnenfest wurde mit Produktionen, Liedern und einer Geschichte gebührend gefeiert. Offensichtlich haben unsere Beschwörungen beim „Sonnengott" Anklang gefunden, denn am Sonntagmorgen strahlte die Sonne vom wolkenlosen Himmel herab. Für die Wölfe der Meute Ikki gab es nach dem Sonnenfest noch keine Ruhe. Die Meuteleiterinnen hatten den Taufgeist bestellt, damit die Neulinge mit der Übergabe des Wolfsnamens und der Taufurkunde nach dem üblichen Ritual in die Meute aufgenommen werden konnten.
Der Sonntagmorgen war für den Abt.-Postenlauf reserviert. Die aus Wölfen und Pfadern gemischt zusammengesetzten 3-er und 4-er Patr. hatten ihre Fertigkeiten an 8 Posten unter Beweis zu stellen, nämlich Laubsägeln, Blachenzelt auf Zeit aufstellen, Hindernislauf, Bogenschiessen, Stricken, Kim-Spiel, Geschichte erfinden und Morse. Die einzelnen Posten mussten anhand eines Plankrokis gefunden werden.



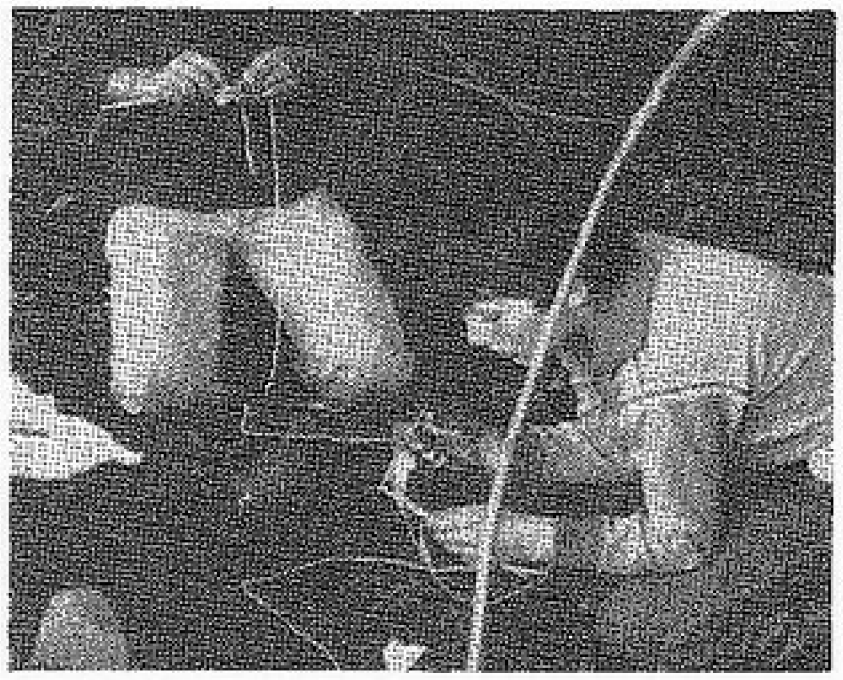
Mit des Postenlaufs.

Ineschtäche, umeschlah, dürezie u abelah!

Scho wider eLätech abe!

Nach dem Postenlauf wurde gemeinsam aus einer Kochkiste ein echtes Militär-Pot-au-feu verspiesen und mit der Rangverkündigung ging der Abt.-Tag zu Ende.

Rikky

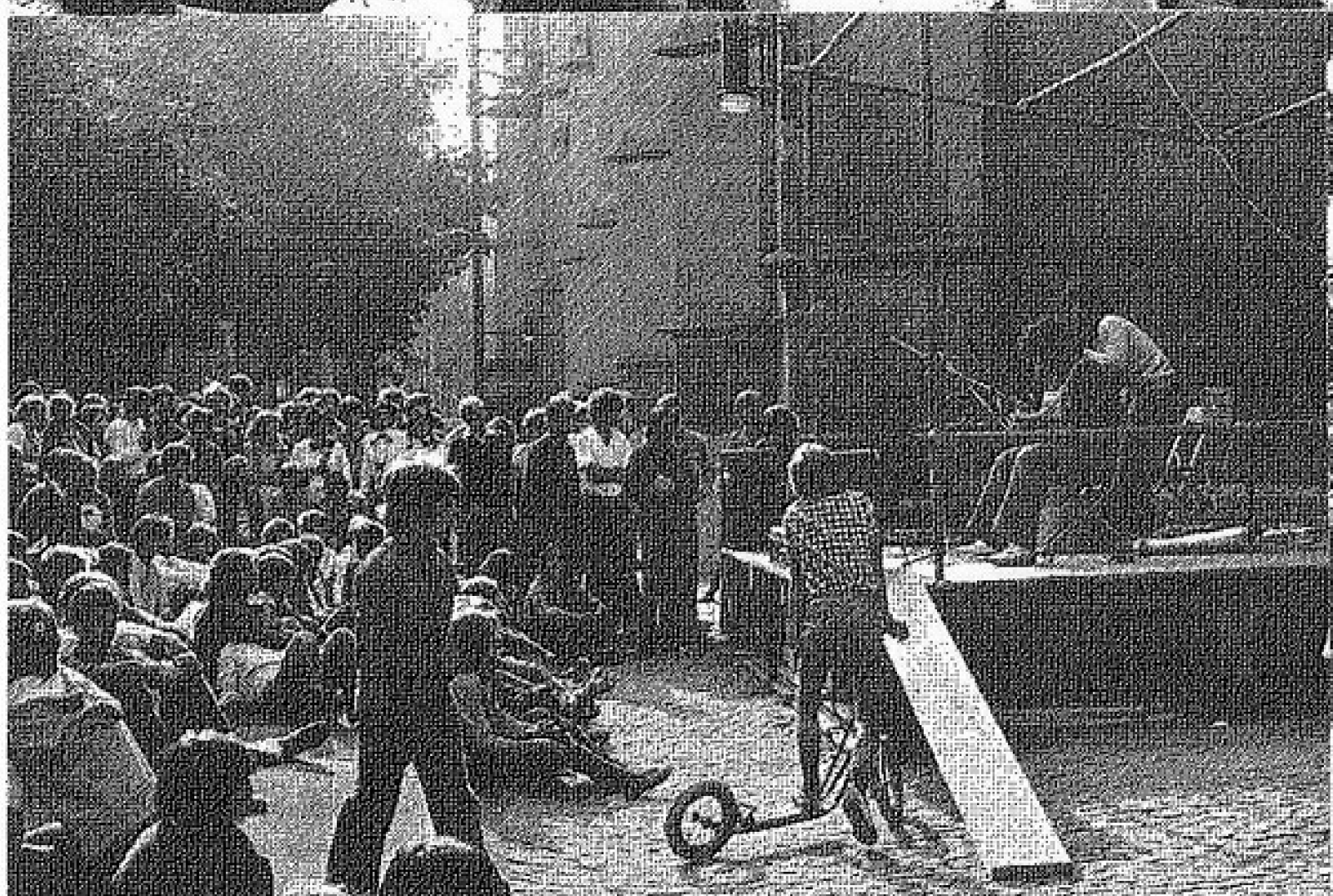


Rangliste

1.	Status Quo [Quinze (2.), Knorrli, Biber, Eichhörnli (I.)]	87 Pkt.
2.	The 3 Devils [Chico (2.), Fülli (T.) Pony (I.)]	79 "
3.	Adler [Chr. Bühlmann (2.), Fisu, Gamma (T.)]	72 "
4.	Gallier [Obelix (2.), Gümper, Bär (T.)]	65 "
5.	Panther I [Blitz (2.), Chuk (2.), Mowgli (I.) Troof (I.)]	64,5 "
6.	Panther II [Chräbs (2.), Zorro, Dachs (T.), Pfiff (I.)]	63 "
7.	Rockers [Domino (2.), King, Fabian, Claude (I.)]	62 "
8.	Sperberaugen [Luchs (T.), Mus, Aladin (T.), Reto (I.)]	61 "
9.	Punk-Rockers [Pepe (2.), Dingo, Toomai, Lasso (I.)]	56 "
10.	Eagle [Pfiff (2.), Lupus, Chnopf (I.)]	47 "
11.	Centurio [Bär (2.), Kotik, Forte (I.)]	

(2.) = 2. Zug, (T.) = Meute Tschil, (I.) = Meute Ikki

PFADI FOLK FESTIVAL



APV-Adresse: H.U. Würsten, Hillelstr. 58
3012 Bern, Tel. Büro: 64 45 45

Beginnen wir diesmal mit den Gratulationen! Hier haben wir nachzuholen, dass Abteilungsleiter Uhu am 1. Juli geheiratet hat. Wir erhielten ein originelles Rölleli mit der frohen Botschaft, doch rollte es nicht zur Redaktion! Nüt für unguet für die Verspätung und trotzdem herzlichen Glückwunsch! Adresse: M. und K. Eberhard-Hefti, Trollenstr. 6, 5415 Nussbaumen.

Kathrin und Urs Furrer-Ehrbar samt Claudia dürfen wir zur glücklichen Ankunft ihres Töchterchens (bezw. Schwesterchens) Anita am 9. November herzlich gratulieren. Und ebenso herzlich Priska und Martin Bühler-Limacher zur Geburt ihrer Tochter Sarah (KFm. "Kenag" einst 1. Zug). Der glückliche Vater schreibt dazu: "WF ab 17.11.1994", was dankend vermerkt sei!

Viele APV-Mitglieder haben gerade durch den UA 78 wieder Kontakt mit dem "Schwyzerstärn" erhalten. Die Aktiven brauchen vermehrt Führer und administrative Leiter, die im APV zu finden wären. Wer auch nur eine eng begrenzte Aufgabe für eine bestimmte Zeit übernehmen kann, hilft uns sehr (Beispiel: Ritzi, der in Zollikofen für mehrere Monate wieder eingesprungen ist und seine ehemalige Abteilung wieder übernommen hat - herzlichen Dank!).
Der Corps-Leiter, HFm. Thomas Balsiger "Pilu", bittet alle, die eine Aufgabe übernehmen können, sich mit ihm in Verbindung zu setzen: Jupiterstr. 55/104; Tel. 32 24 14. - Gesucht wird u.a. auch ein Spez.Exer-Team, das die erweiterten Aufgaben des SPEZEKO übernimmt. Fachleute vor!

Schliesslich werden auch schon für das nächste Bundeslager Leute gesucht - wir verweisen auf den Aufruf der BULA-Leitung.

Und wer den Kalender für 1979 zur Hand hat, der trage jetzt schon ein: 25. August: Abendrundfahrt auf dem Thunersee für APV und Führerschaft, damit wir uns auch hier wieder einmal treffen können.

Und nun - schöne Festtage und "es guets Neus" allen Freunden und Mitgliedern nah und fern!

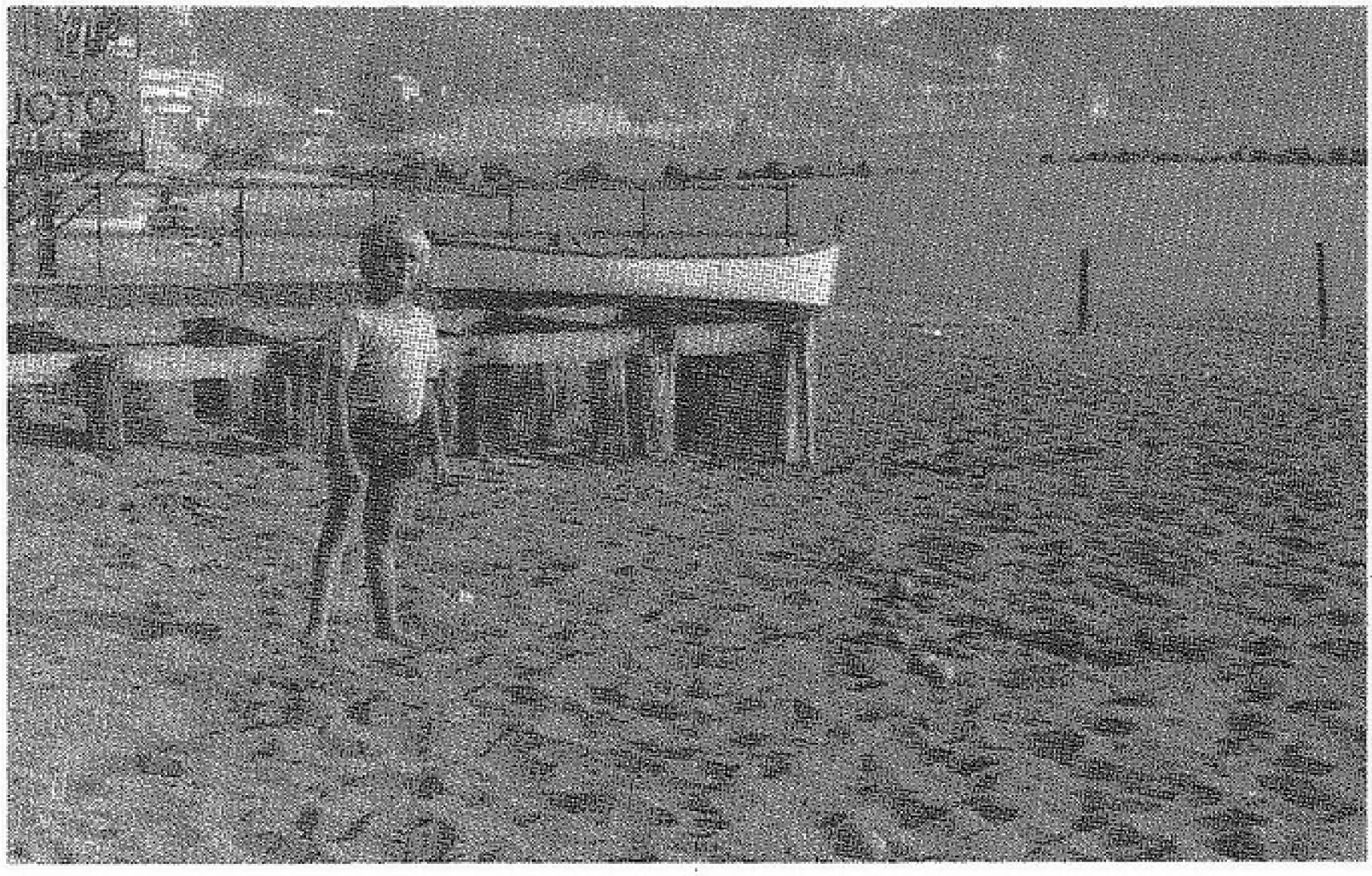
Euer H. Würsten / Wursche APV

MONEGLIA

FAN EGGE

Ein Jugendtraum, der lange währt

Diesen Herbst wollte ich mit meiner Familie zum ersten Mal am Meer Ferien machen. Damit meine Bübchen ihren Husten los werden. Eigentlich wollten wir ziemlich weit hinunter in den Süden, so fast bis Rom. Kaum waren wir aber von Genf aus gestartet, rasten wir bereits Genua entgegen - diese Autobahnen sind wirklich entgegenkommend. So kam plötzlich die Lust über mich: Wir machten die erste kleine Pause in Moneglia. Bei der Flora. In der Villa Argenting. Und wer weiss, vielleicht hat es noch einen oder zwei alte Schwyzerstämler dört. Lager soll es ja fast keine mehr geben. Tschou Bandi, sit der o da .... so tönte es uns aus allen Ecken des Esssaales zu. Tatsächlich waren nicht ein oder zwei alte Schwyzerstämler da, sondern etwa 20. Und nicht nur alte, auch blutjunge. Sogar zukünftige.
So wurde aus der Kaffeepause ein Mittagessen und aus dem Mittagessen zwei drei Tage und daraus schliesslich elf volle Tage! Dafür wurde aus Rom nichts.
Vom 2. Tag an konnte ich sogar wieder italienisch und meine Bübchen brachten der Rosanna und der Renata bald bei, dass sie zum Essen nicht acqua sondern lemonsoda wünschten. Als am nächsten Morgen dann einer gar Cocacola zur Milch wünschte, verstand ihn Ondina bestens und brachte Kakao. So leicht ist das mit den Sprachen.



Am 3. Tag stellten wir fest, dass eigentlich die ganze Flieka-redaktion auch noch da war. Deshalb wollten wir mit ihnen nach Cinque Terre. Zum Baden war es ohnehin etwas zu kalt, da konnten wir genau so gut auch etwas wandern. Es begann dann erst in Riomaggiore zu regnen. Als wir trotz allem die Via dell'Amore machen wollten begannes zu schütten. So wurden wir wenigstens von unten und von oben nass. Einmal wurden wir von unten sehr nass: Ein kopfgrosser Stein platschte neben Ottus Kopf in eine Glungge. Ui das het gschprützt! Seither sprechen wir nur noch von der Via dei zaduti massi. - Selbstverständlich hat es an diesem Tag in Moneglia nicht geregnet. Erst am Abend, als wir wieder da waren.

Dieser heimtückische Wettergott sollte uns nicht noch einmal erwischen. Die Flieka-Redaktion reiste nach Hause zurück. Wir blieben erst recht in Moneglia. Tatsächlich war es von da an Tag für Tag strahlend schön, wir badeten, spielten Boccia, assen Gelati und tranken Martini und es war schön.

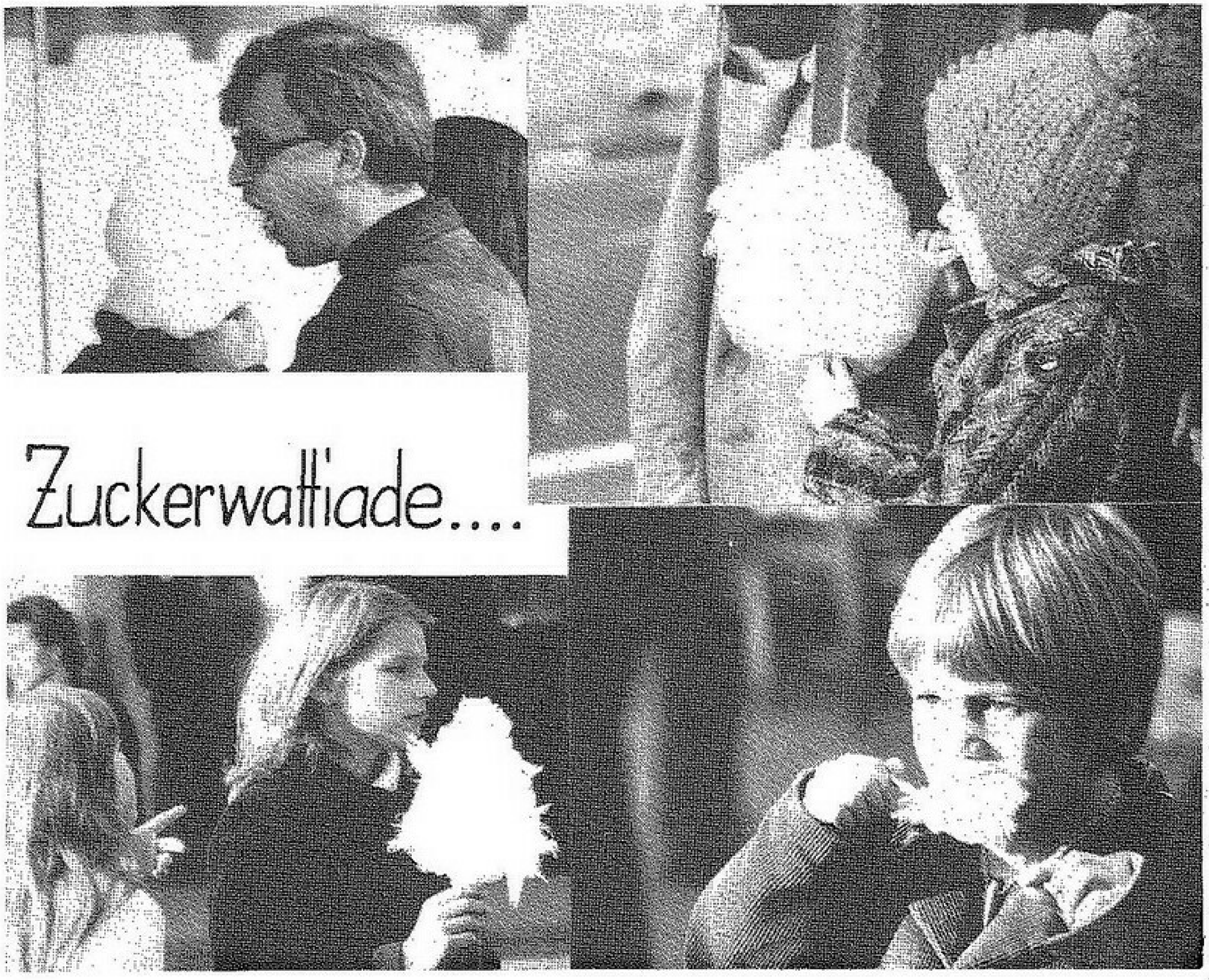
Jetzt ist mein Bericht schon fertig und ich habe noch gar nichts von Zwirbu und von Pilu und von Bäru und von Wusche und den anderen geschrieben. Die waren nämlich auch da. Aber die sollen ihre Sache nur ruhig selber schreiben.

Bandi

Anm. der Redaktion: Lieber Bandi, hast Du vergessen, dass das schöne Wetter immerhin von 2 Redaktionsmitgliedern gebracht wurde? Ts, ts!

AZ 3000 Bern 1

Adressänderungen bitte an:

Pfadfinder Schwyzerstärn

Friedeckweg 4
3007 Bern